Der Holzhaufen fürs Osterfeuer am heutigen Nachmittag ist schon aufgeschichtet. Die Tierschützer (v.l.) Anja Wehning, Christian Cizmowski und Stephan Küpper mit einigen ihrer Schützlinge. Ziegendame „Chantalle" (auf Cizmowskis Arm) ist im März ein Jahr alt geworden. Fotos: ms

Platz zum Leben für Chantalle und Co.

Tierfreunde kümmern sich um die Sanierung des Ziegengeheges - heute, 16 Uhr: Osterfeuer

Aufmerksame KURIER-Leser werden sich erinnern: Im Oktober letzten Jahres hatten die Tierschützer vom Tiergehege im Wichteltal in Überruhr Alarm geschlagen. Der bevorstehende Winter machte den Ehrenamtlichen nicht nur angesichts der Futterversorgung Angst und Bange. Auch der Stall, in dem die 27 Ziegen Unterschlupf finden, befand sich in einem besorgniserregenden Zustand.

VON MELANIE STAN

Kot und Urin der Ziegen hatten dem betagten Stallboden über die Jahre arg zugesetzt. „Die beste Lösung wäre wohl Abreißen und Neubauen gewesen", verdeutlicht Christian Cizmowski, Vorsitzender des Vereins „Tiergehege Wichteltal", den Zustand des Ziegenstalls im letzten Jahr, „aber das kann niemand bezahlen." Mittlerweile konnte der tierische Unterschlupf mit Hilfe von Spendengeldern zumindest teilsaniert werden: Neue Dachbalken geben dem ca. 90 qm großen Holzbau wieder Stabilität und ein Drittel des maroden, über 40 Jahre alten Fundaments konnte durch frischen Beton-Estrich erneuert werden. „Es sieht zwar nicht danach aus, aber für den Rest des Fundaments benötigen wir noch etwa zehn Tonnen Beton-Estrich." Kostenpunkt: zwei- bis dreitausend Euro, die der Verein erst einmal mühsam über Spendeneinnahmen akquirieren muss. Hinzu kommen laufende Kosten von 4.000 bis 5.000 Euro pro Jahr. Allein die Füllung der Futterraufe mit Heu kostet 45 Euro und hält etwa sechs bis sieben Tage vor.

Die etwa 15 aktiven Vereinsmitglieder sind redlich bemüht, das Ziegengehege im Wichteltal, das bereits seit den frühen 1960er Jahren existiert und beliebtes Ziel von Familienausflügen auf der Ruhrhalbinsel ist, im Sinne des 2004 verstorbenen Vorbesitzers Günter Stoffel und vor allem zum Wohle der Tiere weiterzuführen. Am 16. März ist der Verein fünf Jahre alt geworden.

Jetzt, wo der Frühling endlich da ist, sind auch die Ziegen wieder länger im Freien und genießen die wärmenden Sonnenstrahlen sichtlich. Aber, der nächste Winter kommt bestimmt und somit die Notwendigkeit eines angemessenen Rückzugsortes. „Die Stallsanierung ist vornehmliches Ziel in diesem Jahr", erklärt der Biologe Cizmowski.

Verwaltungskraft und Spendenakquirierer dringend gesucht!

Etwa drei bis vier Arbeitsstunden täglich investieren die Tierschützer in die Fütterung und Pflege (inklusive Klauenschneiden und Impfen) der Ziegen, die Instandhaltung und Säuberung des Areals und die Verwaltung.

„Buchführung, Spendenakquise und Schriftverkehr bereiten einen nicht unerheblichen Aufwand. Der Kollege, ein Rentner, der diese Arbeiten übernommen hatte, ist leider im letzten Jahr verstorben. Schön wäre, wenn wir für diesen Aufgabenbereich wieder jemanden gewinnen könnten", so der Vereinsvorsitzende. „Die meisten Leute setzen die Arbeit bei uns ja mit ‚Anpacken'

Die Ziegen freuen sich über den teilsanierten Stall.

gleich und die meisten Helfer haben ‚praktisches interesse'. Was wir zur Zeit brauchen, sind aber tatsächlich Leute, die sich um Verwaltung, Spendeneinwerbung und die Planung von Aktionen kümmern", verdeutlicht Cizmowski den dringenden Bedarf an fähigen „Schreibtischtätern".

Stein-Spenden für Kletterhang benötigt

Angepackt haben die ehrenamtlichen Tierschützer seit Bestehen des Vereins laufend: Sie haben einen Brunnen gebaut, das zwei Hektar große Gehege mit einem Weidenzaun umfriedet, zusätzlich mit einem Elektrozaun gesichert und dem Brunnen eine vernünftige Pumpe verpasst. Alles nach und nach, versteht sich, immer so, wie es die Finanzlage gerade erlaubt. Jetzt träumen die Tierschützer von einem Kletterhang, denn die Ziege an sich - ursprünglich Gebirgsbewohnerin - liebt die Bewegung in luftiger Höhe. „Die benötigte Menge an Steinen zu kaufen, wäre viel zu teuer", weiß der Biologe und hofft zusammen mit seinen Vereinskollegen auf einen ordentlichen Haufen an Sachspenden in Form geeigneter Steine.

Tierpatenschaften können übernommen werden

Regelmäßig veranstalten die Tierfreunde vom Wichteltal Tage der offenen Tür, um die Öffentlichkeit über ihre Arbeit zu informieren und Neuspender zu gewinnen. Auch Patenschaften für einzelne Ziegen (Kosten: zehn Euro pro Monat) können übernommen werden. Prominentester Tierpate ist der CDU-Landtagsabgeordnete Manfred Kuhmichel, der im vergangenen Jahr die Patenschaft für Ziegenbaby „Manni" übernommen hat. Jeden Donnerstag zwischen 18.30 und 20 Uhr sowie auf Anfrage am Wochenende können Interessierte außerdem zur Fütterung und zum Streicheln an den Stall kommen. Wer den Tieren Futter mitbringen möchte, sollte sich auf Äpfel und Futtermöhren beschränken. Diese Nahrungsmittel mögen die Tiere gerne und vertragen sie auch gut. „Manchmal bringen die Leute auch anderes Gemüse vorbei, etwa Brockoli und Blumenkohl, tun uns und den Ziegen damit aber keinen Gefallen, weil diese Nahrung für die Ziegen völlig ungeeignet ist", erklärt Christian Cizmowski. 2008 musste gar eine der Ziegen eingeschläfert werden, weil sie infolge einer übermäßigen Kohlenhydrataufnahme eine Darmkolik entwickelt hatte, die innerhalb weniger Stunden zum Darmverschluss und einem anschließenden Schockzustand geführt hatte. Jemand hatte dem Tier offenbar große Mengen Brot zu fressen gegeben.

▸ OSTERFEUER

Erstmals veranstaltet der Verein in diesem Jahre auch ein Osterfeuer. Die Tierschützer machen die Not zur Tugend: Der letzte Sturm hatte zwei Bäume derart beschädigt, dass sie gefällt werden mussten und am **heutigen Karsamstag**, 3. April, **um 16 Uhr** feierlich in Brand gesteckt werden.

Wo? Auf dem Gelände des Tiergeheges; zu erreichen über die Mönkhoffstraße, am Ende links befindet sich das Gehege.

Besucher erhalten kostenlos - je nach Wetterlage - warme oder kalte Getränke

Futterspenden (ausschließlich geschnittene Äpfel oder Möhren!) sind willkommen, sollten aber in haushaltsüblichen Mengen mitgebracht werden, weil sie ziemlich schnell verderben. Wer mehr Futter spenden möchte, kommt besser öfters donnerstags zum Gehege oder vereinbart einen Besuchstermin am Wochenende.

Kontakt: Christian Cizmowski, Tel.: 0179/7618558;

Wer den Verein finanziell unterstützen möchte, richtet seine Spende an das folgende Konto: Christian Cizmowski, Konto 1313402, BLZ 360 501 05, Sparkasse Essen.